

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 3 (1908-1909)

Rubrik: Epigramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verhältnisse, rückwärts, in für uns überwundene Stadien, ist nicht, was uns zuerst angeht und bewegt. Um so höher ist die packende Wirkung, und damit das dramatische Talent des Verfassers anzuschlagen.

Wir hoffen, das durchaus lebensfähige Stück werde auch auf andern Bühnen Eingang finden, der Verfasser die grossen Hoffnungen, die er erweckt, erfüllen.

ZÜRICH

ROBERT FAESI



EPIGRAMME

In brevitate robur

SPOTT

Zweierlei musst du mir leisten, dann magst über alles du spotten:
Hasse den hämischen Hohn — spotte des eigenen Spotts!



NOTWEHR

Achtung! Ein Mittel, den lästigen Hang zum Grossen zu hemmen!
Lehrt die erhab'ne Moral: Klein sein ist menschliche Pflicht!



FORMALISTFN

So bequem vermeint ihr die silbernen Schalen zu füllen?
Werft ihr auch Aepfel hinein, macht sie kein Silber zu Gold.



IDEALISIERUNG

Allezeit heissen wir gross, was war, wenn längst es entschwunden.
Gegenwart scheint uns ein Kreis, Kugel wird alles, was war.
Und wuchs hoch der Schmerz, wird höher die bleibende Schönheit.
Stieg aus der Wüste des Leids nicht die Tragödie empor?



ZUR „PATHOLOGIE“ JESU

Schwächlich erscheint es euch heute, wenn Einer die Welt überwunden.
„Ja, wer die Ketten zerriss, ist eben nicht mehr normal.“



KUNST UND KÜNSTLER

Strenge schiltst du die Künstler und lobst ihre dauernden Werke.
Sie sind ein werdender Strom, Kunstwerk ist bleibendes Sein.
Aber dass herrlich die Welle doch schlägt ans Gestade der Schönheit —
Nimmer vermöchte sie das, drängte nicht mächtig die Flut.



WERTUNGEN

Eifrig verdammt ihr die Grossen, weil sie das Kleine nicht achten,
Die ihr das Kleine zwar lobt, aber das Grosse verkennt.

* * *

PÄDAGOGIK

Fröhlich begegnet den Jungen und ernst, und wirkt ihr nicht Wunder,
Fördert ihr manchmal sie doch; — stets aber fördert ihr euch.

* * *

SELBSTÄNDIGKEIT

Wirklich — ich selber wär' ich nicht mehr, weil ich Hohes verehere?
Seid ihr nur dadurch „Ihr selbst“, dass ihr nichts Grösseres kennt?

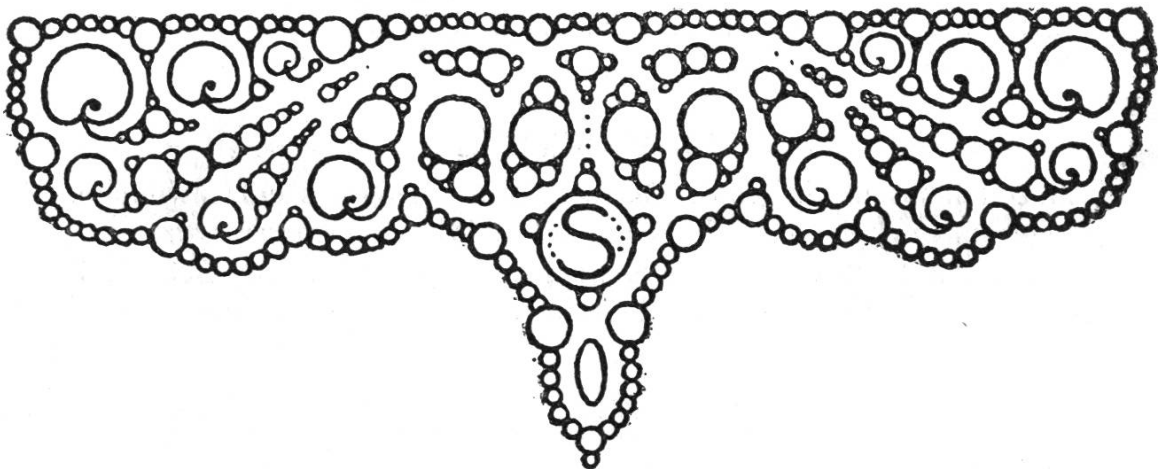
* * *

WIE DIE KINDER

„Alles ist eitel — du weisst es und freust dich des blühenden Lenzes,
Sonnst dich im sterbenden Herbst, denkst nicht des drohenden Tods!“
— Freilich geniessen wir dankbar die gegenwärtige Gabe,
Immer, solange das Kind nicht in dem Menschen erstarb.

ZÜRICH

GOTTFRIED BOHNENBLUST



Nachdruck der Artikel nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet.
Verantwortlicher Redaktor Dr. ALBERT BAUR in ZÜRICH. Telephon 7750